

Montafoner STANDpunkt.



Ämliche Mitteilung, Jg. 2, Ausgabe 6, Winter 2008/2009

Die Bibliothek des Standes Montafon in Schruns bietet für kleine Leseratten und große Bücherfans jede Menge Auswahl.

Hochspannung. Die Debatte um die Erdverkabelung von Hochspannungsleitungen sorgt für Diskussionen.

Aufgearbeitet. Die Gemeinde Silbertal hat die Geschichte rund um NS-Täter Josef Vallaster aufgearbeitet.

Leserservice

EDITORIAL

Liebe Montafonerinnen, liebe Montafoner!

Mit Barack Obama wird erstmals ein Afroamerikaner Präsident von Amerika. Neuwahlen in Österreich – Bundeskanzler Gusenbauer muss gehen. Jörg Haider stirbt bei einem Verkehrsunfall. Wir lernen den Begriff „Lebensmensch“ kennen. Die Bankenkrise erschüttert die Weltwirtschaft und Banken brauchen Staatsgarantien, zum Überleben. Mount-Everest-Erstbezwinger Edmund Hillary stirbt im Jahr 2008 ebenso Fred Sinowatz oder TV-Ermittler Horst „Derrick“ Tappert.



Viele Ereignisse haben das Jahr 2008 geprägt. Jeder von uns hat viele persönliche Erfahrungen gesammelt. Jetzt steht wieder ein Jahreswechsel bevor. Zeit, in die Zukunft zu blicken, und nicht Vergangenes Revue passieren zu lassen. Auf uns wartet viel Arbeit. Die wir beispielsweise im Projekt „Raumentwicklung Montafon“ konkret angehen, wobei vor allem der Verkehr im Mittelpunkt der Betrachtung steht. Aber auch im Tourismus müssen wir enger kooperieren, sonst reift das Montafon nicht zur Perle, sondern bleibt nur Muschel, was wir alle nicht wollen. Deshalb ist und bleibt es wichtig, dass wir ein aktives Mitspracherecht haben, um die notwendigen Entscheidungen für eine gesicherte Zukunft unseres Montafons umsetzen zu können.

Wie sagte Benjamin Franklin so treffend: „Tradition heißt nicht, Asche zu bewachen, sondern die Glut anzufachen.“

Ich wünsche Ihnen im Namen des Standes Montafon sowie der Bürgermeister-Kollegen ein gutes, gesundes und erfolgreiches neues Jahr.

**Ihr Erwin Bahl,
Standesrepräsentant**

Inhalt

Ortsbus. Mit der Fahrplanumstellung hat der Öffentliche Personennahverkehr im Montafon eine neue Linie erhalten.



Naturwärme. Das große Naturwärmehetzkraftwerk im Montafon nimmt langsam Gestalt an.



Dreharbeiten. Das Deutsche Fernsehen hat für eine 60-minütige Musik-Sendung im Montafon gedreht.



IMPRESSUM

► **Herausgeber und Medieninhaber:**

Stand Montafon, Montafonerstraße 21, A-6780 Schruns
www.stand-montafon.at

► **Redaktion:**

Presse- und Medienbüro Meznar-Media OG, Zürcherstraße 31, A-6700 Bludenz
www.meznar-media.com

► **Texte und Fotos:**

VIW, VLK, HPSZ, Musikschule, Hubert Malin, Hubert Schatz, Elisabeth Meznar, Toni Meznar

► **Gestaltung:** Meznar Media

► **Druck:**

Linder Druck, Lorüns



(Titelfoto: Toni Meznar)



Vorbereitung auf die Zukunft

Kooperation von Montafoner Gemeinden und Land Vorarlberg bei Raumentwicklungs-Projekt

Montafon. Visionen für die Zukunft. Aktionen in der Gegenwart – das ist das Motto des Entwicklungsprozesses „Raumentwicklung Montafon“. Die zehn Montafoner Gemeinden haben gemeinsam mit dem Stand Montafon bestehende Leitbilder und bisherige Vorarbeiten und Konzepte zu Seitsätzen für eine Entwicklung des Montafons zusammengefasst. In enger Zusammenarbeit mit dem Land Vorarlberg wird jetzt auf breiter Basis der Weg für eine nachhaltig gesicherte Zukunft eingeschlagen.

Verkehr als zentrales Thema

„Das Projekt ist für die gesamte Talschaft eine große Chance“, so Landesrepräsentant Erwin Bahl. „Wichtige Weichen für den Weg in die Zukunft sind mit dem Beginn des Raumentwicklungs-Prozesses im Montafon gestellt.“ In Beisein von Landesrat Manfred Rein haben Gemeindevertreter des Tales sowie die Standes-Bürgermeister im Partener Val lülassal den offiziellen Startschuss dieses gemeindeübergreifenden Schlüsselprojekts gegeben. Ein zentrales Thema der Zukunft ist im Montafon die Lösung des Verkehrsproblems. „Dabei wird Mobilität auf allen Ebenen durchleuchtet“, schildert Bahl. Die Problematik der L188 wird dabei ebenso thematisiert wie der öffentliche Verkehr, Pendlerströme oder die Siedlungsentwicklung. Zudem werden bei der Raumentwicklung



Der Verkehr ist zentrales Thema beim Raumentwicklungs-Projekt Montafon.

Montafon zahlreiche weitere Aufgaben in Angriff genommen. Grundlage dieses Prozesses waren die Ziele von „Zukunft Montafon“ sowie der einzelnen Gemeinden.

„Wir stellen uns dieser Chance“

„Entscheidender Zweck dieser Leitsätze ist es, eine Richtschnur zu sein, an der sich die strategischen Ziele der Zukunft in verschiedenen Themenbereichen orientieren“, so Landesrepräsentant Erwin

Bahl. Das Montafon ist eine Region mit starker Identität und enger Kooperation der Gemeinden sowie der politisch Verantwortlichen über alle Parteigrenzen hinweg. Unterstützt vom Land Vorarlberg soll „Kairos – Wirkungsforschung & Entwicklung“ ab Anfang 2009 als Regionalmanager die konstante Weiterentwicklung gewährleisten. „Wir stellen uns dieser Chance und werden sie mit aller Entschlossenheit zum Wohle des Tales zu nutzen versuchen.“ ●



Schrunser Team mit Bg. Bahl (l. hinten) und Vize Hueber.



Die Experten vom Stand Montafon im Gespräch.



Bürgermeister Arno Salzmann (l.) bei der Tagung.



Angeregt diskutiert wurde am Tisch bei Bürgermeister Burkhard Wachter.



Aus St. Anton war Bürgermeister Rudi Lerch (l.) dabei.



Bürgermeister Martin Netzer (m.) aus Gashorn diskutierte ebenfalls mit.

Geschichte



Das Interesse der Besucher bei der Bilanz der Silbertaler Geschichtswerkstatt war sehr groß – rund zwei Stunden wurde die An

Geschichte eines Massenmörders

Silbertaler Geschichtswerkstatt hat das Leben von NS-Täter Josef Vallaster gründlich aufgearbeitet

Silbertal. Wie aus dem Nichts wurde die Montafoner Gemeinde Silbertal im Juni 2007 von der Vergangenheit eingeholt. Der Name des SS-Massenmörders Josef Vallaster auf einem Kriegerdenkmal sorgte für heftige Reaktionen.

Die Gemeinde rund um Bürgermeister Willi Säly reagierte sofort. „Wir haben bis zu den ersten Medienberichten gar nicht gewusst, dass Vallaster im Dritten Reich am Massenmord an Juden und Behinderten beteiligt war“, so Säly da-

mals. Vorrangiges Ziel war es, dieses dunkle Kapitel aufzuarbeiten. Was mit der eigens ins Leben gerufenen Geschichtswerkstatt (finanziert von Standort Montafon, Land Vorarlberg, Illwerken und Montafonerbahn AG) in den vergangenen eineinhalb Jahren unter der Leitung von Bruno Winkler auch geschehen ist.

„Silbertal hat Charakter gezeigt“

Drei Frauen (Heidi Bitschnau, Brigitte Bargehr und Elisabeth Schlatte) sowie vier Männer (Hannes Boric, Adolf Bargehr, Hans Netzer und Bgm. Willi Säly) stellen sich gemeinsam mit Klaus Vallaster – Sohn des Massenmörders - den Gespenstern der Erinnerung. „Die Gemeinde Silbertal hat Charakter gezeigt und das Thema nach der Phase der Entrüstung bestmöglich aufgearbeitet“, lobte auch Landesrat Siegi Stemer bei der Bilanzpräsentation das mittlerweile



Bruno Winkler, Wolfgang Weber und Bürgermeister Willi Säly (v. l.) mit dem neuen Buch „Von Silbertal nach Sobibor.“



beit der Geschichtswerkstatt ausführlich vorgestellt.

international beachtete Projekt. Unzählige Gespräche wurden geführt, Exkursionen veranstaltet und sogar der Tatort Sobibor in Polen besucht. Ein eigens gedrehter Film zeigt, wie intensiv sich die Mitglieder der Geschichtswerkstatt mit der Causa Vallaster und weiter darüber hinaus auseinandergesetzt haben.

Vallaster war kein Einzelfall

Historiker Wolfgang Weber vom Vorarlberger Landesarchiv war gemeinsam mit Museumschef Andreas Rudigier als Berater für die Geschichtswerkstatt tätig und hat über den Massenmörder Josef Vallaster ein Buch verfasst. Sein Resümee:



Josef Vallaster

„Ein Silbertal gibt es in jeder Vorarlberger Region.“ Was nichts anderes heißt, als das Josef Vallaster als NS-Täter kein Einzelfall in der Vorarlberger Landesgeschichte ist. So berichtet Weber in seinem Buch über zwei weitere

NS-Mörder aus dem Bregenzerwald und dem Rheintal. Der Silbertaler NS-Täter Josef Vallaster war 1940 in Hartheim bei der Ermordung von Behinderten



„Die Gemeinde Silbertal hat mit der Aufarbeitung Charakter gezeigt.“

**Siegi Stemer,
Landesrat**

aktiv beteiligt. Danach ging er nach Sobibor in Polen. Dort wurden zwischen April 1942 und Oktober 1943 250.000 Menschen ermordet. Zeitzeugen schildern Vallaster als äußerst grausam. Er ermordete so genannte Arbeitsjuden sogar mit Hammerschlägen. Bei einem Häftlingsaufstand 1943 wurde Vallaster getötet. Und als gefallen zu Hause gemeldet. Das dürfte laut Recherchen von Autor Wolfgang Weber erklären, warum der Name des Massenmörders auf dem Kriegerdenkmal verewigt wurde. ●

Kriegerdenkmal wird ganz neu gestaltet

Der Stein des Anstoßes – das Kriegerdenkmal vor der Silbertaler Kirche – wird es nicht mehr lange in dieser Form geben. „Die Gemeinde hat mittlerweile das Grundstück erworben und auch mit dem Kameradschaftsbund eine Einigung über die Verwendung des Kriegerdenkmals erzielt“, so Bürgermeister Willi Säly. Noch sind einige Fragen offen, „fest steht bis jetzt nur, dass dieser Stein später einmal nicht mehr sein wird.“

„Eindeutigen Hinweis“

Laut Hans Netzer von der Geschichtswerkstatt könnte eine Tafel aufgestellt werden. Der Name von Josef Vallaster wird auch in Zukunft angegeben. „Mit einem eindeutigen Hinweis, dass er schuldig geworden ist“, so Netzer. Darüber hinaus soll neben den gefallenen Soldaten auch an Opfer der NS-Diktatur erinnert werden – unter anderem an fünf Zwangsarbeiter, zwei Frauen die in Hartheim ermordet wurden und einer Flüchtlingsfrau. „Denn sie alle sind nicht mehr Heim gekehrt.“ Bürgermeister Willi Säly ist zuversichtlich, dass die Neugestaltung des Denkmals im kommenden Jahr abgeschlossen werden kann. ●



Das Kriegerdenkmal in Silbertal soll neu gestaltet werden.

Spezielle Schulförderung im Montafon

Heilpädagogisches Schulzentrum in Vandans

Wir unterrichten zwar Deutsch, Mathematik und andere Fächer, aber in erster Linie unterrichten wir KINDER!

Mit diesem Satz werden die Besucher der Homepage des Heilpädagogischen Schulzentrums Montafon begrüßt. Ein Satz, der gleich von Anfang an zeigt, wo man sich befindet. Dort, wo Kinder mit erhöhtem Förderbedarf gezielte Hilfe für die Zukunft erhalten.

Über 70 Schüler aus dem Montafon

Über 70 Kinder aus acht Montafoner Gemeinden (Bartholomäberg: zwölf, Gaschum: sieben, Schruns: 13, Silbertal: sieben, St. Anton: vier, St. Gallenkirch: acht, Tschagguns: zwölf, Vandans: zehn) im Alter von sechs bis 16 Jahren besuchen in diesem Schuljahr das Heilpädagogische Schulzentrum (HPSZ) in Vandans. Unterteilt in eine Vorschul-, drei Förderklassen sowie vier ASO-Klassen (Allgemeine Sonderschule mit Hauptschul-Abschluss) sowie eine Übergangsklasse zwischen der Volks- und der Hauptschule. Erwähnenswert ist dabei der Erfolg der Vorschulklasse, wie Direktor Franz Raich berichtet: „Unsere Vorschulklasse wurde ein Jahr wissenschaftlich begleitet und mit zwei Kontrollgruppen verglichen. Das

Ergebnis war für unsere Schule sehr erfreulich. Durch das Zusammenspiel verschiedener Therapien und die intensive, wöchentliche Förderung haben die Kinder in der Vorschulklasse in neun von zehn Bereichen mit Abstand die größten Fortschritte gemacht.“

Therapienangebot nach Bedarf

Die Schüler und deren Familien werden auch heuer wieder, je nach Bedarf, mit einem umfassenden Therapieangebot vom Team rund um Direktor Raich unterstützt. Im Haus angeboten wird Sprachheilunterricht, Familientherapie, Sandspieltherapie, Ergotherapie, Physiotherapie, eine psychologische Beratung, eine Sehförderung und eine Therapie nach Padovan. „Die logopädische Behandlung gibt es seit diesem Schuljahr ebenfalls wieder“, ergänzt Schulleiter Franz Raich das Angebot seiner Schule. ●

Infobox

Heilpädagogisches Schulzentrum Montafon:

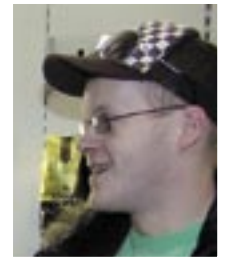
- ▶ Anton Bitschnau Straße 2, 6773 Vandans
- ▶ Telefon: 0 55 56/7 37 61
- ▶ www.vobs.at/hpsz-montafon



Im Heilpädagogischen Schulzentrum Montafon werden 70 Schüler unterrichtet.



Stilvolles Ambiente beim Red Zac-Advent



Gewinner C. Vogler.



Viele Besucher bei Red Zac Montafon.



Beliebtes Glücksrad



Gottlieb



Margot Woschitz



Leckere Ma

Red Zac-Geschäfte setzten Akzente

Schruns, Gaschurn. Großer Andrang bei der Hausmesse der beiden Red Zac-Geschäfte der Montafonerbahn in Schruns und Gaschurn. Bei herrlich duftenden Maroni, Glühwein und Kinderpunsch haben die Experten von Red Zac die neuesten Produkte aus der großen Welt der Technik in einem gemütlichen Rahmen präsentiert. „Mir gefällt die Idee sehr gut. Gerade vor Weihnachten ist eine ausgedehnte Beratung sehr wichtig“, schwärmte beispielsweise Anni Mayer vom adventlichen Ambiente in den beiden Red Zac-Fachgeschäften.

Hausmesse als doppelter Gewinn

Neben gemütlichem Beisammensein bei den kleinen Adventmärkten sorgen vor allem die Dolby Surround-Vorführungen für staunende Besucher. „Hier haben wir unseren Kunden eindrucksvoll gezeigt, was auf dem Heimkino-Sektor alles möglich ist“, so Red Zac-Experte René Juen. „Die Besucher konnten hautnah erleben, wie mit den entsprechenden Geräten höchster TV-Genuss auch zu Hause

möglich ist.“ Die Red Zac-Hausmesse war nicht nur deswegen für jeden Besucher ein Gewinn.

Glückliche Gewinner gezogen

Neben der Verlosung von drei Top-Preisen kurz vor Weihnachten sorgte das mbs-Glücksrad für strahlende Gesichter. Zahlreiche tolle Sachpreise wurden beim Glücksrad erdreht. „Wirklich toll“,

freuten sich Sabine und Carmen. Das große Los-Glück konnte aber Saisonarbeiter Christian Vogler aus Merseburg in Sachsen Anhalt für sich verbuchen. Er wurde von Glückselig Julia gezogen und darf sich über einen exklusiven LCD-Fernseher von Loewe freuen. Der zweite Platz – ein toller Siemens-Staubsauger – ging an Gottlieb Bitschnau aus Vandans, der sich sichtlich freute.

Beratung auch nach 18 Uhr!

„Wirklich eine tolle Aktion diese Hausmesse. Mir als treuem Stammkunden gefällt das sehr gut. Da kann man sich in einer lockeren Atmosphäre ausgiebig informieren. Und wenn man dann auch noch gewinnt ist das natürlich fantastisch.“ Richtig gefreut hat sich auch Margot Woschitz aus Schruns über den dritten Top-Gewinn, einen Tivoli-Radio.

Die Red-Zac-Geschäfte der Montafonerbahn in Schruns und Gaschurn bieten übrigens weit über den Jahreswechsel hinaus top-aktuelle Angebote, die beispielsweise im Hifi-Bereich auch nach 18 Uhr getestet werden können. ●



Glückselig Julia bescherte den treuen Red Zac-Kunden der mbs schöne Momente, als sie die Gewinner der hochwertigen Preise zog.



nt.



Bitschnau



roni.

Helilogging-Einsatz im Bannwald

Einsatz für Experten des Forstfonds für die Sicherheit – Heli fliegt 500 Tonnen Schadholz aus

Silbertal, Gargellen. Extremer Einsatz für die Forstarbeiter des Standes Montafon - Forstfonds. Mit Unterstützung des Landes Vorarlberg wurden kürzlich schwierigste Arbeiten im Objektschutzwald oberhalb von Silbertal und Gargellen zur Sicherheit der Siedlungsgebiete durchgeführt. „Wir haben Schutzwaldsanierungsprojekte ausgearbeitet. Hauptziel ist die

„Der Forstfonds ist ein moderner und leistungsfähiger Forstbetrieb, der das grüne Rückgrat des Montafons ist.“

**Hubert Malin,
Forstbetriebsleiter**

Förderung bereits vorhandener Verjüngung mit mehr Licht und Wärme im Bannwald oberhalb der Ortszentren“, schildert Hubert Malin, Forstbetriebsleiter des Standes. Im Bargehatobel in Silbertal wurden

Fichten auf einem steilen Rutschhang gefällt, aufgearbeitet und mit Heli ausgeflogen und damit die Verklauungsgefahr im Ernstfall gebannt.

500 Tonnen Holz

Das Forstexpertenteam des Standes hat in den vergangenen Tagen in extrem steilem, unwegsamem und steinschlag- und rutschgefährdeten Gelände im Flurwald in Gargellen, im Schattwald-Gassariss in Silbertal rund 500 Festmeter Schadholz (entspricht etwa 500 Tonnen) gefällt und für den Abtransport hergerichtet. „Mit einem speziellen Lastenhubschrauber musste das starke Holz schließlich ausgeflogen werden, weil die betroffenen Einsatzgebiete nicht mit normalen



Leistungsstarker Lastenhubschrauber.



Spezialisten des Forstfonds waren für die Sicherheit des Siedlungsgebiets im Einsatz.

forstlichen Seilbahnen erreichbar sind“, so Malin weiter. Helilogging ist in diesen Fällen punktuell die einzige sinnvolle forstliche Einsatzvariante.

„Grünes Rückgrat des Tales“

Der Forstfonds des Standes Montafon zählt auch 176 Jahre nach seiner Gründung zu einem wichtigen Wirtschaftsunternehmen im Montafon. „Der Forstfonds ist ein moderner und leistungsfähiger Forstbetrieb, der für einen großen Teil des grünen Rückgrats der Talschaft verantwortlich ist“,

führt Hubert Malin aus. Zahlreiche Arbeitsplätze werden durch den Forstfonds in der Talschaft gesichert, Lehrlinge ausgebildet und das bei der Schutzwaldverjüngung anfallende Nutz- und Brennholz bestmöglich verwertet. „Ein Gebirgswald braucht uns Menschen nicht – Wir brauchen aber einen gut strukturierten und schutzfunktionfähigen Wald für die Sicherung der Lebens- und Wirtschaftsräume. Eine gut geplante, nachhaltig ausgeführte Waldbewirtschaftung ist unverzichtbar.“ ●



„Silbriga Sonntag“
 Der Montafoner Museen-Chef Andreas Rudigier hat mit seinem Team auch beim heurigen Silbriga Sonntag wieder aktiv teilgenommen. Zahlreiche Besucher des traditionellen Marktes im Schrunser Dorfkern nutzen die Gelegenheit, einen Blick in das Montafoner Heimatmuseum zu werfen. Dabei konnten sie unter anderem eine tolle Krippenausstellung bewundern. Rudigier selbst verkaufte im altherwürdigen Hausgang des Museum Bücher über, vom und für das Montafon. ●

Winteraustellung im Kunstforum Montafon

Montafon. Nach der viel beachteten Sommerausstellung 2008 mit dem Wettbewerbsprojekt HOLZ fährt das Kunstforum Montafon mit seiner Serie von künstlerischen Gegenüberstellungen fort. War dies in der Winteraustellung 2007/08 die überaus span-

nende und gelungene Schau mit Adriana Czernin und Werner Feiersinger, bestreiten diesmal Zenita Komad und Christian Eisenberger gemeinsam eine Ausstellung im Kunstforum Montafon, die von der Kunsthistorikerin Oona Lochner konzipiert wurde.

Sie sind zwei Vertreter der jungen, Erfolg versprechenden Künstlergeneration, beide arbeiten medienübergreifend und sind positioniert zwischen Malerei, Objektkunst und Rauminstallation. ●

Winteraustellung im Kunstforum Montafon

Zenita Komad – Christian Eisenberger

Ausstellungsdauer:

▶ 6. Dezember 2008 bis 10. Jänner 2009

Termin:

▶ Dienstag, 6. Jänner 2009, 19 Uhr: Ausstellungsgespräch mit Kurator Roland Haas

Ausstellungskonzept:

▶ Oona Lochner

Öffnungszeiten:

▶ Dienstag bis Samstag, 16 bis 18 Uhr

Kunstforum Montafon, Kronengasse 6, 6780 Schruns, Telefon: 0 55 56/721
 66-30, E-Mail: kunstforum@montafon.at, www.kfm.at



Das neue Infomagazin für das Montafon

„Do STAND
ich druf.“

Nächste Ausgabe: Frühjahr 2009



(Foto: Toni Meznar)

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Caritas Werkstätte Montafon haben sich seit Wochen auf ihren großen Basar in einem festlich geschmückten Triebwagen der Montafonerbahn gefreut. Unter anderem Petra, Christoph, Florian und Albert (v. l.).

Montafoner
STANDpunkt.



Gemeindeübergreifend. Parteilfrei. Informativ.

Respektiere deine Grenzen

Illegale Abfahrten abseits der Skipisten schaden Wald und Wild – Apell an die Vernunft

Montafon. Blauer Himmel, Sonne pur und eine einsame Schneedecke, die nur darauf zu warten scheint, von einer Spur eingeweiht zu werden. Ein Fest für alle Wintersportler. Allerdings auch mit negativen Erscheinungen. Experten schlagen Alarm. Das Wild und der Jungwald sind gefährdet.

Wild stirbt den Hungertod

Der Winter macht nicht nur uns Menschen zu schaffen. Vor allem das Wild leidet unter den Schneemengen. Damit nicht genug. Illegale Abfahrten abseits der Pisten machen den Tieren das Leben schwer. „Wildtiere schrauben ihren Energieverbrauch im Winter drastisch zurück und sind auf ungestörte Lebensräume im Wald angewiesen“, sagt Hubert Malin, Forstbetriebsleiter des Standes Montafon. „Dringen plötzlich Ski- und Snowboardfahrer in Wildeinstandsgebiete ein, flüchten diese panikartig.“ Für die plötzliche Flucht müssen die Wildtiere etwa 60 Prozent Mehr-Energie aufwenden. „Auf Dauer können sie diesen Energieverlust nicht wettmachen“, weiß der erfahrene Naturkenner. „Die Folgen sind dramatisch. Wildtiere fressen Jungbäume im Schutzwald, hungern oder können



Skifahrer und Snowboarder abseits der Pisten sorgen für dramatische Entwicklung beim Wild.

auch erfrieren, wenn sie im Tiefschnee nicht mehr weiterkommen.“ Auch der Jungwald bekommt die Folgen der illegalen Skiabfahrten deutlich zu spüren. „Einerseits werden durch die scharfen Kanten der Skier und Boards Schäden an den Bäumen angerichtet“, sagt Malin. „Andererseits flüchtet das Wild aus seiner gewohnten Umgebung in ungestörte Jungwälder oder extrem steile Schutzwälder. Die gestressten und dort konzentriert vorkommenden Wildtiere müssen dort mehr Pflanzen fressen. Forstlich ist dieser Verbiss an Bäumen untragbar.“

Saftige Geldstrafen drohen

Die Waldschäden durch Wildtiere nehmen auch durch rücksichtsloses Verhalten einiger Wintersportler immer mehr zu. Deshalb appellieren die Verantwortlichen an jeden Wintersportler. „Respektiere deine Grenzen und fahre nicht abseits der Skipisten durch den Wald oder in gesperrte Wildgebiete ein.“ Übrigens - wer in gesperrtes Gelände eindringt, muss mit saftigen Geldstrafen rechnen. „Da gibt es kein Pardon“, warnt Malin. In einer gemeinsamen Aktion der Landesregierung, Forst, Jagd, Waldverein und der

Skiliftgesellschaften wurden in jedem Skigebiet Tafeln mit dem Hinweis „Respektiere deine Grenzen“ aufgestellt. „Mir ist wichtig, dass sich die Vorarlber-



„Wer in gesperrtes Gelände einfährt, muss mit saftigen Geldstrafen rechnen.“

**Hubert Malin,
Forstbetriebsleiter**

ger Bevölkerung und alle Wintersportler für die Natur interessieren und den nötigen ‚Respekt‘ vor der Umwelt und den Tieren haben“, appelliert Herbert Erhart vom Amt der Landesregierung, der diese Aktion vor fünf Jahren ins Leben gerufen hat, abschließend an die Vernunft. ●

WWW

Respektiere deine Grenzen:

► Nähere Informationen sind im Internet unter: www.respektiere-deine-grenzen.at abrufbar.



Musikalisch ins neue Jahr rutschen

Bludenz/Montafon. Unter der Patronanz des Lions Club Bludenz findet am Jahreswechsel bereits zum 15. Mal das Neujahrskonzert mit dem Jugendsinfonieorchester der Musikschulen des Bezirkes Bludenz am Neujahrstag, 17 Uhr, im Bludener Stadtsaal, statt.

Die jahrelange ausgezeichnete Zusammenarbeit bietet den besten Schülern der Musikschulen – Bludenz, Brand, Blumenegg/Großes Walsertal, Klostertal, Lech, Montafon und Walgau

Neujahrskonzert

- ▶ 1. Jänner 2009, 17 Uhr, Stadtsaal Bludenz
- ▶ Eintritt: 20 Euro
- ▶ Saaleinlass: ab 16.15 Uhr

– die Möglichkeit des Musizierens im großen Orchester. Mit Werken von Johann Strauß, Julius Fucik und Franz Lehár stehen beliebte und traditionelle Neujahrskonzertklänge auf dem Programm. Weiters gelangen Ausschnitte aus Film „Pirates of the Caribbean: At World's End“ und aus Musical „Jesus Christ Superstar“ zur Aufführung.

Marco Walser dirigiert

In all den Jahren hat sich das Orchester auch immer wieder die Präsentation junger heimischer Solisten zur Aufgabe gestellt. So wird Johanna Schlatter als Solistin in David Poppers „Ungarische Rhapsodie“ für Violoncello und Orchester zu hören sein. Gabriel Morre ist der Solist in Georg Friedrich Händels „Con-

certino“ für Trompete und Streicher. Die beide Solisten, zwischenzeitlich Schüler des Musikgymnasiums Feldkirch, waren durch viele Jahre Schüler der Musikschule Montafon, Klasse Ingrid Nachbar beziehungsweise Klasse Thomas Ludescher (Landeskapellmeister). Der engagierte Musiker, Pädagoge und Dirigent Marco Walser leitet das Neujahrskonzert heuer zum vierten Mal. •



Großes Neujahrskonzert am 1. Jänner 2009 im Bludener Stadtsaal.

Autofahren muss billiger werden!

Wählen Sie Suzuki



SUZUKI

Way of Life!



Versicherungs-Sparpaket

- inkl. 1 Jahr Haftpflicht und Vollkasko sowie motorbezogener Versicherungssteuer
- inkl. 1. und 2. Service
- inkl. Kosten für Erstanmeldung

Finanzierungs-Sparpaket

- inkl. zinsfreier 1/3-Finanzierung
- inkl. 1. und 2. Service
- inkl. Kosten für Erstanmeldung

Das große Sparpaket

- inkl. 1. und 2. Service
- inkl. zinsfreier 1/3-Finanzierung
- inkl. 1 Jahr Haftpflicht und Vollkasko sowie motorbezogener Versicherungssteuer
- inkl. Kosten für Erstanmeldung

Wählen Sie Ihr persönliches Sparpaket und sparen Sie bis zu **€ 5.569,-***

Alle Details auf www.suzuki.at oder bei allen teilnehmenden Suzuki-Händlern.

*Beiz: Das große Sparpaket für den Suzuki Grand Vitara, 5-türig, 1,9 DD-5 „Executive“, 1. und 2. Service inkl. Material und Arbeitszeit lt. Wertungsplan, 1/3-Finanzierungssteuer, Haftpflicht-, Vollkasko- und Unfallschadenversicherung sowie motorbezogene Versicherungssteuer für 1 Jahr, Kosten für Erstanmeldung – Gesamtwert: 6.319,15 €, Sie bezahlen nur 750,-. Aktion gültig bis 31. Dezember 2008.

Symbolfotos:
Verbrauch: 4,5-9,1 l/100 km
CO₂-Emission: 120-217 g/km

Suzi Sorglos

 **Oberlandgarage**
A-6706 Bürs, Tel. 05552 / 67660

 **Scheider**
A-6780 Schruns-Gantschier, Tel. 05556 / 77712



Nachtexpress ist wieder auf Tour

Stand Montafon bietet wieder sicheres Heimkommen für Nachtschwärmer an

Montafon. Der Nachtexpress verkehrt wieder im Montafon. „Nachtschwärmer haben durch dieses Angebot des Standes Montafon die Möglichkeit, zu später Stunde mit öffentlichen Verkehrsmitteln sicher nach Hause zu kommen“, so Standesrepräsentant Erwin Bahl.

Vier Euro pro Ticket

Der Nachtexpress Montafon ist seit vielen Jahren im ganzen Tal in Dienste der Verkehrssicherheit unterwegs. Für nur vier Euro pro Fahrt und Person (Vorverkauf). „Das ist unser Beitrag für ein sicheres und gesundes Heimkommen“, sagt auch Standessekretär Johann Vallaster. Schließlich kostet ein normales Ticket 5,50 Euro.

Der Nachtexpress Montafon verkehrt ab sofort durchgehend bis 18. April 2009 im gesamten Montafon. Die Hauptlinie von Partenen-Loch bis zum

Tschaggunser Gemeindeamt wird ab dieser Wintersaison neu mit einem 50-Plätzer-Omnibus von Autoreisen Wachter abgefahren. Am Freitag und Samstag fungiert der Nachtexpress als Shuttlebus. Unter Telefon 0664/2 50 70 00 einfach eine Stunde vor der gewünschten Fahrt anmelden und schon kann losgehen.

Der Nachtexpress ist unser Beitrag für ein sicheres und gesundes Heimkommen.

**Johann Vallaster,
Standessekretär**

Hoher Stellenwert

Besonders in der Montafoner Jugend genießt der Nachtexpress einen hohen Stellenwert. „Echt cool. Da können wir auch in der Nacht hinfahren, wo wir wollen und kommen vor allem immer sicher an“, zeigt sich etwa die Clique von Martin und Daniel vom Nachtexpress überzeugt. Aus diesem Grund wird die Saisonkarte für Jugendliche deutlich vergünstigt angeboten. Inhaber der Jugendkarte „360 Card“ erhalten die Saisonkarte für 65 Euro,

was immerhin zehn Euro bares Geld spart gegenüber dem Normalpreis von 75 Euro.

Günstiger im Vorverkauf

Erhältlich sind die Saison- und Fahrkarten bei allen Montafoner Gemeindeämtern und Tourismusbüros sowie direkt beim Stand Montafon sowie am Bahnhof Schruns und bei der Schrunser Esso-Tankstelle, bei Wachter Autoreisen in Vandans und beim Anton Shuttleservice sowie in den meisten Hotels. Unterstützt wird diese Aktion zur Hebung der Verkehrssicherheit übrigens von der Brauerei Fohrenburg. Bei Bezug eines Zehner-Blocks gibt es einen Gutschein für ein kostenloses Bier, einzulösen in den Partnerbetrieben der Brauerei Fohrenburg im Montafon. ●



Johann Vallaster

Biomasse


Naturwärme-Projekt heizt da

Erste Fernwärmeleitungen sind mittlerweile problemlos verlegt worden – 16-Millionen

Montafon. Das Montafon setzt auf die Natur. In einem einzigartigen Gemeinschaftsprojekt der Gemeinden Schruns, Tschagguns und Bartholomäberg sowie der Montafonerbahn AG und dem Forstfonds des Standes Montafon entsteht derzeit am Ortsrand von Schruns ein umweltfreundliches Biomasse-Heizkraftwerk. Nach intensiven Planungs- und Vorbereitungsarbeiten wurde Anfang August 2008 mit

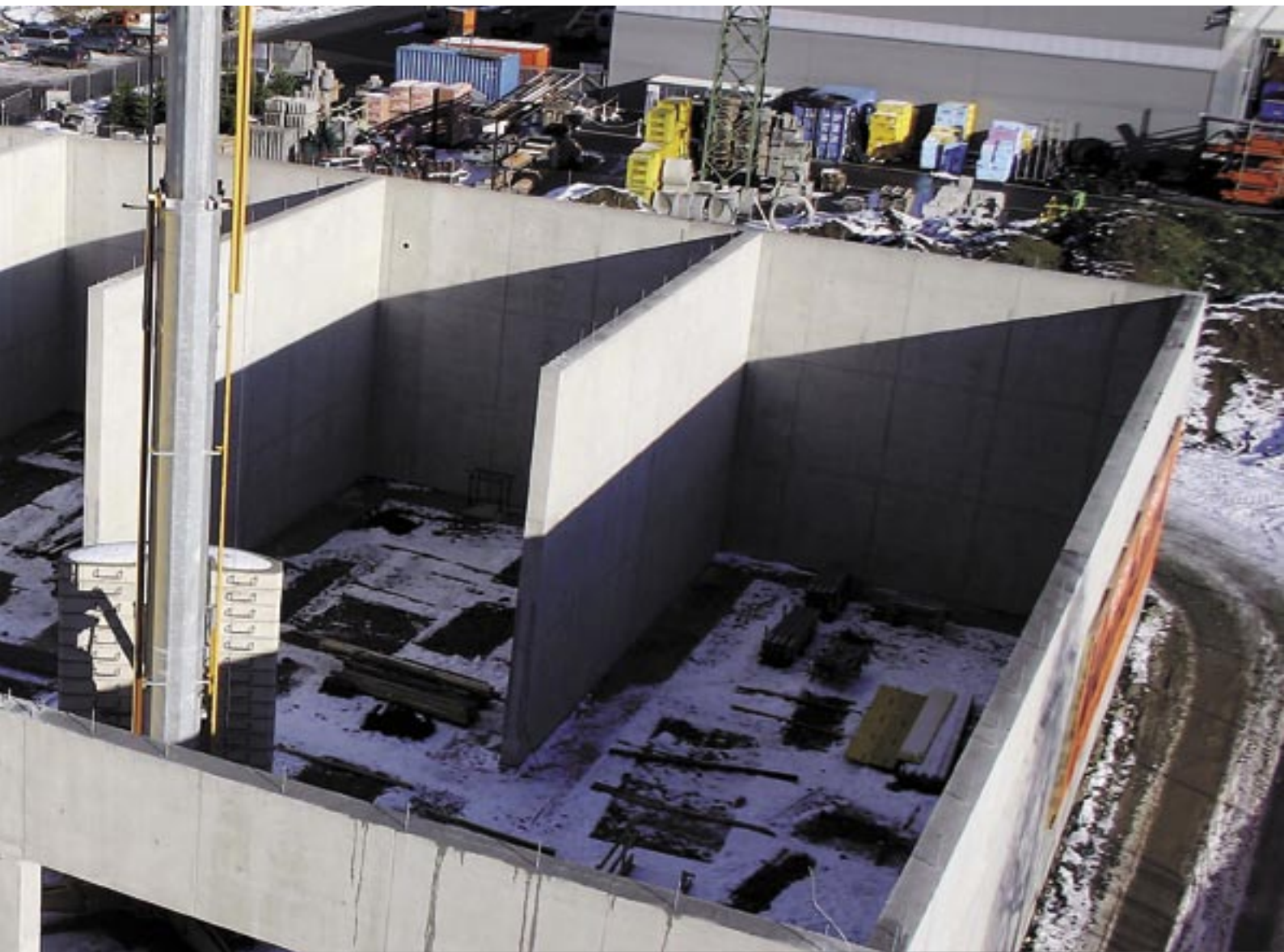
dem Spatenstich der offizielle Startschuss für das rund 16 Millionen-Euro-Großprojekt gegeben. Gerade in Zeiten von explodierenden Energiekosten wurden im Montafon die Zeichen der Zeit mit dem Bau dieser Öko-Vorzeiganlage richtig erkannt.

Dank für Verständnis

Mittlerweile ist der Baufortschritt am Standort des Biomasse-Heizkraftwerks in Gantschier schon von weit her sichtbar. „Zu Spitzenzeiten arbeiten rund 60 Handwerker gleichzeitig auf der Baustelle dieses Großprojekts“, schildert Jürgen Kuster, neuer

Bereichsleiter Energie der mbs und Projektverantwortlicher für das Naturwärme-Heizkraftwerk. Von Mitte September bis Anfang Dezember sind in Tschagguns und Bartholomäberg in rekordverdächtigter Zeit mehr als drei Kilometer Fernwärmeleitung problemlos verlegt worden. „Wir möchten uns an dieser Stelle für das Verständnis der Bevölkerung bedanken“, sagt Kuster. Gleichzeitig lobt er auch alle beteiligten Firmen. „Ohne die gute und reibungslose Zusammenarbeit

„Wir möc
für das V
nis der
kerung
bedar
Jürgen
Natur
Mon



em Montafon schon bald ein

n-Euro-Großprojekt Heizkraftwerk in Gantschier wächst deutlich sichtbar in die Höhe

wäre es uns nicht möglich gewesen, die Belastungen für die betroffenen Anrainer so gering wie nur möglich zu halten.“ Über den Winter werden die Detailplanungen für die Leitungsverlegung in Schruns gefertigt. „Bei entsprechender Witterung starten die Bauarbeiten für die Fernwärmeleitungen im Frühjahr.“ Wenn es soweit ist, werden die Anrainer und Betroffenen in gewohnter Manier ausführlich und rechtzeitig informiert. Läuft alles weiter so perfekt

nach Plan, wird die „naturwärme-montafon biomasse-heizkraftwerk GmbH“ – wie das Naturwärme-Heizkraftwerk offiziell heißt – mit Beginn der Heizsaison 2009/2010 seinen Betrieb aufnehmen.

Der Umwelt zuliebe

„Im Endausbau können durch das Holzheizkraftwerk jährlich bis zu 2,5 Millionen Liter Heizöl eingespart werden“, so Kuster weiter. Durch die CO2-Einsparung von etwa 8000 Tonnen pro Jahr werde außerdem ein wesentlicher Beitrag zur Verminderung des Treibhauseffekts geleistet. ●



So wird das Heizkraftwerk einmal aussehen.

Partner der Musikschule

Raiba im Montafon und Illwerke fördern die Musikschule beim Ankauf von Streichinstrumenten

Montafon. Das Montafon gilt weit über die Talgrenzen hinaus als sehr musikalisch. Nicht nur die Mundartrockler von Krauthobel sind Botschafter des Montafons, mit Herbert Willi kann das Tal auch auf einen weltweit geschätzten Komponisten verweisen.

Violine und Violoncello

Die Liebe zur Musik spiegelt sich auch bei der Musikschule deutlich wieder. Während in anderen

Musikschulen ein spürbarer Rückgang der Schülerzahlen zu verzeichnen ist, verzeichnet die Musikschule Montafon unter der Leitung von Direktor Georg Morre nach wie vor leichte Steigerungen. „Gerade die Streicherklassen haben heuer eine erfreuliche Zunahme erlebt“, wie Direktor Morre



Dank Sponsoring gab`s neue Instrumente für die Musikschule.


im Gespräch mit dem „STANDpunkt“ betont. „Durch großzügige Sponsorenbeiträge der Raiffeisenbank im Montafon und den Vorarlberger Illwerken AG war es möglich, kurzfristig eine neue Violine und ein neues Violoncello als Leihinstrumente für die Schule anzuschaffen“, freut sich

der Direktor über die finanzielle Unterstützung. „Mit diesem Sponsoring haben die beiden heimischen Großunternehmen die Musikschule Montafon und damit die Jugend- und Kulturarbeit in der Talschaft bereits zum wiederholten Male unterstützt und gefördert.“ Die Musikschule möchte sich an dieser Stelle beim Vorstand der Illwerke und der Raiffeisenbank für die großzügige Unterstützung herzlich bedanken. ●

Infobox

Musikschule Montafon:

- ▶ Grütweg 11, 6780 Schruns
- ▶ Telefon: 0 55 56/7 21 18
- ▶ Fax: 0 55 56/7 21 18
- ▶ Mail: musikschule@montafon.at



**ein gutes,
gesundes und
erfolgreiches
neues jahr
wünscht**

**das team vom
stand montafon**



Literaturfest bei Kaffee und Kuchen in der Bibliothek des Standes Montafon in Schruns.

Bücher, Kuchen und Kaffee

Leser-Café beim Literaturfest „Österreich liest“ in der Standesbibliothek war großer Erfolg

Montafon. Die bundesweite Werbeaktion für das Lesen „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“ hat auch in Vorarlberg zahlreiche Buchfans in Bibliotheken und Büchereien gelockt. Nur wenige Tage nach dem Ende der größten Büchermesse der Welt in Frankfurt wurden in Vorarlberg weit über hundert Aktivitäten – angefangen von Märchenwanderung für die ganz Kleinen bis hin zu Autorenlesungen – angeboten.

Auf dem neuesten Stand

Auch im Montafon wurde das Literaturfest gebührend gefeiert. So wurde in der Hauptschule Schruns-Grüt mit „Ertappt“ Kriminalliteratur dargeboten und in Schruns öffneten sich die Bibliothek des Standes Montafon und die Pfarrbücherei mit einem Leser-Café den Literaturfans. Bei selbst gebackenen Kuchen und Kaffee präsentierte das Bibliotheken-Team Ursula Vonbrüll und Brigitte Engstler ihren zahlreichen Besuchern die aktuellsten Neuerscheinungen des Herbstes. „Eine wirklich tolle Idee“, sagt beispielsweise Manuela Dietrich aus Tschagguns, die vor ein paar Jahren durch „Österreich liest“ zum ersten Mal mit der Bibliothek des Standes in Berührung gekommen

ist. „Ich bin wirklich gerne hier“, so Dietrich weiter. „Die Betreuung durch das Bücherei-Team ist hervorragend und die Standesbibliothek ist wirklich immer auf dem neuesten Stand“, schwärmt die Leserin stellvertretend für zahlreiche weitere Besucher.

Aktualität steht an erster Stelle

Dass die Bibliothek des Standes in der Schrunser Batloggstraße gerne besucht wird, hat erst vergangenen Mai der Welttag des Buches gezeigt. Dort konnten Ursula Vonbrüll und Brigitte Engstler die 20 treuesten Leser ehren,

die gemeinsam mit ihrer Familie rund 200 bis 300 Entlehnungen in nur 14 Monaten zu verbuchen hatten. „Romane, Kinder- und Hörbücher sowie Bilderbücher, Zeitschriften, DVDs oder Comics – die Art der Entlehnungen ist ebenso vielfältig, wie das Angebot in der Standesbücherei“, so Vonbrüll. So stehen derzeit rund 10.000 Exemplare zum Ausleihen bereit.

Wobei die Aktualität an erster Stelle steht und nicht zuletzt durch die enge Zusammenarbeit mit der Landesbibliothek stets gewährleistet ist. So sind Neuerscheinungen in der Standesbibliothek zeitgleich mit dem Erscheinen im Handel erhältlich, ebenso eine breite Palette an DVDs und Hörbüchern. „Es gibt für jeden Geschmack das Richtige“, sind sich Vonbrüll und Engstler abschließend einig. Und der Erfolg gibt ihnen recht. So zählt die Bücherei des Standes Montafon rund 30.000 Entlehnungen im Jahr. ●

Facts

► Nähere Informationen bei der Bücherei Stand Montafon (E-Mail: buecherei@montafon.at oder via Telefon 0 55 56/7 37 73.



Bibliotheken-Team: Ursula (l.) und Kathrin Vonbrüll (m.), Brigitte Engstler.

mbs sorgt für



Zahlreiche Besucher genossen den außergewöhnlichen Benefizbasar im festlich geschmückten Triebwagen der Montafonerbahn.

- ▶ danke ▶ grazie ▶ thank you ▶ merci ▶ dankewol ▶ gracias ▶ dankie ▶ chokrane ▶ xièxie
- ▶ hvala ▶ tak ▶ dank u wel ▶ mahalo ▶ takk ▶ kam sah hamnida ▶ Tesekür ederim ▶ Obrigado ▶ dakujem

Jede Spende zählt
PSK 2.376.000, BLZ 60 000
Spendenhotline 0800/24 12 08

Licht ins Dunkel



Ist da jemand?

Vriesenandrang am Silbriga Sonntag in Schruns. Tausende Besucher genossen am dritten Adventsonntag bei milden Temperaturen das Bummeln durch die zahlreichen Verkaufsstände im Schrunser Dorfkern und vergnügten sich bei leckeren Köstlichkeiten wie Glühwein und Raclette.

Basteleien im Zug

Die Montafonerbahn AG stellte sich am Silbriga Sonntag ebenfalls wieder in den Dienst der guten Sache. In einem festlich dekorierten Triebwagen der mbs wurden handgefertigte Basteleien der Mitarbeiter der Caritas Werkstätte Montafon angeboten und für die ORF-Spendenaktion „Licht ins Dunkel“ verkauft. Geschnitzte und bemalte

Weihnachtsdeko aus Holz, Töpferwaren sowie Kerzen und selbst gebastelte Weihnachtskarten fanden reißenden Absatz. „Ich habe schon viele Karten verkauft“, zeigte sich beispielsweise Petra sichtlich stolz.

Großer Augenblick

Sie hat in der Werkstätte schon seit Wochen eifrig an ihren Karten gebastelt. „Schön, dass sie jetzt so vielen Leuten gefallen“, lacht sie verschmitzt. Auch die anderen Werkstätten-Mitarbeiter wie Florian, Christoph, Erwin oder Albert waren sichtlich aufgeregt an ihrem großen Tag. „Sie haben sich schon seit Monaten auf diesen Augenblick gefreut“, sagt ein Betreuer. Umso glücklicher ist das gesamte Team deshalb, dass der Verkaufs-

Waggon von der Früh weg regelrecht gestürmt wurde. Am Nachmittag waren die Basteleien im Zug schon so gut wie ausverkauft. „Es ist schön, dass wir mit dieser Aktion einen ansehnlichen Beitrag für Licht ins Dunkel leisten dürfen“, zeigt sich mbs Vorstandsdirektor Bertram Luger dankbar. „Wir sind somit ein Teil von vielen spendenden Menschen und können dadurch gemeinsam bei denen ein Licht anzünden, bei denen es sonst sehr düster ist.“

Feierliche Übergabe

Die Montafonerbahn AG hat den erwirtschafteten Betrag vom Basar im mbs-Zug aufgestockt und im Rahmen der jährlichen Dezember-Spenden-Gala am 23. Dezember feierlich an die Caritas überreicht. ●

Hintergrund

Montafon. In Vorarlberg sind heute über 90 Prozent aller Stromleitungen im Niederspannungsbereich unterirdisch verlegt. Im Mittelspannungsbereich sind es mehr als 70 Prozent. Vorstandsvorsitzender Ludwig Summer: „Bei Illwerke vkw hat man vorausschauend große Investitionen getätigt, um die Verfügbarkeit der



Ludwig Summer

Illwerke-Kraftwerke und eine höchstmögliche Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Im Durchschnitt lag die jährliche Nichtverfügbarkeit der Stromversorgung im Jahr 2007 in Vorarlberg bei 10,37 Minuten, was im europäischen Vergleich einen absoluten Spitzenwert darstellt.“

Nicht vertretbar

Die Verkabelung von Hochspannungsleitungen ist nach Meinung der Illwerke vkw derzeit jedoch weder technisch noch wirtschaftlich vertretbar. Im Bereich der Höchstspannungsnetze (220/380 kV) stellen Freileitungen für landgebundene Übertragungsaufgaben internationalen Standard dar. Erdverkabelungen sind in diesem Bereich nicht Stand der Technik. Im Rahmen der behördlichen Genehmigungsverfahren zum Bau der 380-kV-Steiermarkleitung und des 1. Abschnitts der 380-kV-Salzburgleitung hat sich der Umweltsenat intensiv mit der Frage des „Standes der Technik“ auseinandergesetzt und festgestellt, dass eine Erdkabellösung über lange Übertragungstrecken bei 380-kV-Leitungen nicht „Stand der Technik“ sei. Was die Kosten betrifft, würde eine Verkabelung aller Freileitungen von Illwerke vkw im Hoch- und Höchstspannungsbereich sowohl die Vorarlberger Bevölkerung als auch das Unternehmen massiv belasten. Ein entsprechender Gesamtkostenvergleich wurde in einem von den Illwerken

in Auftrag gegebenen Gutachten von Univ.-Prof. Hans-Jürgen Haubrich vom Institut für elektrische Anlagen und Energiewirtschaft Forschungsgesellschaft Energie (FGE) der Rheinisch-Westfälische Technischen Hochschule Aachen durchgeführt. Zusammenfassend wird darin festgehalten, dass sich die Freileitungstechnologie als die technisch und wirtschaftlich günstigste Übertragungsvariante erweist. Die kostenmäßig günstigste Kabelvariante (mit Erdkabel) ist etwa achtfach teurer als die Freileitungsvariante.

Die im Zusammenhang mit der Verkabelung anfallenden Kosten wären dabei immens. Bei einer Verlegung aller Freileitungen in ganz Vorarlberg von Illwerke vkw im Hoch- und Höchstspannungsbereich als Erdkabel würde sich ein Kostenaufwand von rund zwei Milliarden Euro ergeben. Dabei handelt es sich um eine grobe, vorsichtige Kostenschätzung, welche nicht einmal alle Kostenpositionen (etwa für die erforderlichen Grundablösen, zusätzliche

Umspannwerke zur 110-kV-Netzaufftrennung, Abtragungen der bestehenden Freileitungssysteme, usw.) beinhaltet. Bei einer kombinierten Ausführung in Form von Erdkabeln (auf 110-kV-Ebene) sowie gasisolierten Leitungen (für den Bereich der 220- und 380-kV-Ebene) würde der Kostenaufwand sogar bei rund Milliarden Euro liegen. Für die Illwerke würden jährliche Mehrkosten von rund 144 Millionen Euro anfallen, was den Bestand des Unternehmens gefährdet.

Direktor Christof Germann dazu: „Bei der VKW würde die Verkabelung aller Hoch- und Höchstspannungsleitungen die Netztarife mit zusätzlichen jährlichen Kosten von 32,4 Millionen Euro belasten. Umgelegt auf den einzelnen Vorarlberger

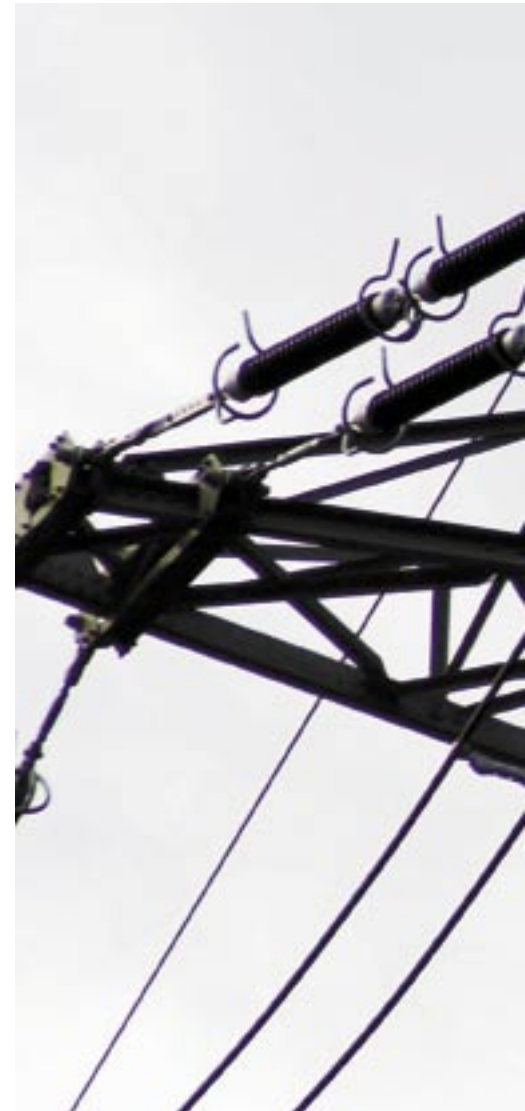
Haushalt bedeutet dies eine jährliche Zusatzbelastung von rund 140 Euro bei einer kombinierten Verlegung Erdkabel und gasisolierte Leitung.“ Ein weiteres kaum lösbares Problem ist die Frage der Dienstbarkeiten. Der Be-

„Die Verlegung aller Freileitungen von Illwerke vkw in Vorarlberg würde zwei Milliarden Euro kosten.“

Ludwig Summer, Illwerke vkw

„Eine etwaige Erdverkabelung würde die Versorgungssicherheit gefährden.“

Christof Germann, Illwerke vkw



trieb der Freileitungen erfolgt auf Grundlage rechtswirksamer behördlicher Genehmigungen. Daneben wurden auch mit allen von der Leitungstrassenführung betroffenen Grundeigentümern entsprechende zivilrechtliche Vereinbarungen über die Grundinanspruchnahme abgeschlossen.

7000 Verträge wären betroffen

Bei einer allfälligen Verlegung der bestehenden Freileitungen als Erdkabel wären mit jedem Grundeigentümer neue Dienstbarkeitsverträge abzuschließen. Bei Illwerken und VKW wären mehr als 7000 Verträge betroffen, die neu verhandelt werden müssten. Dazu kommt, dass für Erdkabel- bzw. Trassen unterirdisch verlegter gasisolierter Leitungen ein absolutes Bau- und Bestockungsverbot gilt. Bei Freileitungen ist zumindest eine teilweise Bebauung und Bestockung möglich. Ebenso ist zu berücksichtigen, dass eine Erdkabeltrasse nicht

Hochspannung in Strom-Debatte



ohne weiteres auf der derzeit bestehenden Freileitungstrasse geführt werden kann. Es ist fraglich, ob überhaupt für alle Bereiche alternative Trassenführungen gefunden werden können.

Energietransport gefährdet

Das wichtigste Argument gegen die Verkabelung ist jedoch die Gefährdung des Energieabtransportes aus den Illwerke-Kraftwerken und der Versorgungssicherheit der Bevölkerung. Für die Spezialaufgabe der Bereitstellung von Spitzen- und Regelernergie und Momentanreserve bei Ausfall eines Kraftwerkes im internationalen Netz ist eine höchstmögliche Verfügbarkeit der Illwerke-Kraftwerke unabdingbar.

Die in Vorarlberg so hohe Versorgungssicherheit errechnet sich aus den Faktoren Ausfallshäufigkeit und Ausfalls-



dauer der Stromleitungen. Während die Werte zur Ausfallshäufigkeit bei Freileitungen und Erdkabeln noch annähernd gleich sind, gibt es bei der Ausfallsdauer starke Unterschiede. Während die durchschnittliche Reparaturdauer bei der Freileitung drei

Stunden beträgt, liegt sie bei Erdkabeln laut Auskunft von Netzbetreibern und Kabelherstellern bei 5 bis 20 Tagen. Gemann abschließend: „All dies würde zu einer unverantwortbaren Verschlechterung des Energieabtransportes aus den Illwerke-Kraftwerken und der Versorgungssicherheit führen, die wir in keinem Fall riskieren dürfen.“ ●

Öffentliche Diskussion zur Erdverkabelung

Montafon. Überraschende Wende in der Diskussion um Erdverkabelung der Stromleitungen im Montafon. Jene Firma, die in Salzburg eine Machbarkeitsstudie für Erdverkabelungen durchgeführt hat und auch im Land von Befürwortern immer wieder zitiert wurde, weigert sich an einer öffentlichen Diskussion teilzunehmen. „Weil die Ergebnisse unserer Studie in Salzburg zu optimistisch interpretiert wurde“, wie es in einer offiziellen Stellungnahme heißt.

„Zu optimistisch interpretiert“

Zur Vorgeschichte: der Stand Montafon ist seit längerem um eine offene, sachliche, fachliche und unvoreingenommene Aufarbeitung der Erdverkabelungs-Debatte im Montafon bemüht. In Zusammenarbeit mit den Vorarlberger Illwerken und der Bürgerinitiative „Pro Nofatnom“ war eine

Podiumsdiskussion geplant, um das Thema mit Befürwortern und Gegnern öffentlich debattieren zu können. Die Dresdner Firma KEMA – die nach einer Machbarkeitsstudie in Salzburg auch in Vorarlberg Befürworter der Erdverkabelung auf den Plan rief – hat jetzt allerdings einen Rückzug angetreten.

Neuer Termin im Februar angepeilt

„Die Zusammenhänge zur Verkabelung von Höchstspannungsleitungen sind sehr komplex und für Laien schwer zu verstehen“, heißt es in der schriftlichen Absage. „Das führte leider dazu, dass die Ergebnisse unserer Machbarkeitsstudie zu optimistisch interpretiert und ohne Beachtung der erforderlichen technischen und wirtschaftlichen Randbedingungen verallgemeinert wurden.“ Neben Univ.-Prof. Dr. Ing. Hans-Jürgen Haubrich vom Institut für

elektrische Anlagen und Energiewirtschaft der Rheinisch-Westfälische Technischen Hochschule Aachen (RWTH) sowie Vertretern der Illwerke und der Bürgerinitiative wird jetzt Prof. Dr. Ing. Bernd Oswald (Leiter des Instituts für Energieversorgung und Hochspannungstechnik der Uni Hannover) am Podium Platz nehmen. Aufgrund terminlicher Auslastung der beiden Experten ist die öffentliche Diskussionsrunde im Montafon voraussichtlich erst im Februar realisierbar. Sobald nähere Details bekannt sind, wird der genaue Termin bekannt geben. ●



Im Februar soll es eine öffentliche Diskussion im Montafon geben.

Stellungnahme

In einem talweiten Postwurf (siehe Faksimile) hat die Bürgerinitiative „Pro Nofatnom“ die Aussagen der Illwerke vkw zum Thema Erdverkabelung stark kritisiert. Hier lesen Sie die offizielle Stellungnahme der Illwerke vkw:

Die Zeit ist nicht reif

Vor wenigen Wochen konnte mit dem Kopswerk II das modernste Pumpspeicherkraftwerk der Welt den Probebetrieb aufnehmen. Seit Gründung der Vorarlberger Illwerke AG wurden immer wieder technische Pionierleistungen erbracht, die weit über die Grenzen hinaus Beachtung fanden. Möglich war dies durch engagierte Mitarbeiter, weitsichtige Unternehmensentscheidungen und eine enge Zusammenarbeit mit führenden Universitäten und Forschungseinrichtungen. Auch in der Region haben die Illwerke stets Verantwortungs-

Bürgerinformations-Flugblatt „Pro Nofatnom“

ERDVERKABELUNG MONTAFON

„Ein modernes Märchenbuch für Montafoner“

<p>Wahrheit Erforscht und zusammengestellt von „Pro Nofatnom“</p> <p>Erdverkabelungen werden weltweit seit über 40 Jahren eingesetzt, alleine in Europa über 3.000 km Kabel. GG-Kabel über 20 bis 40 km gibt es in Italien und Tokyo. Und wie spricht unser Landesmaßstab ist die Spitze, nicht der Durchschnitt!</p> <p>„Wenn schon Erdkabel, dann nur zeitgleich für’s ganze Land“ kostet über 2 Mrd. € und ist daher unbezahlbar!</p> <p>„Erdkabel erfüllen die Verknüpfungsfunktion.“ Dr. Ing. Hans-Jürgen Haubrich, Institut für</p>	<p>Wahrheit Erforscht und zusammengestellt von „Pro Nofatnom“</p> <p>Erdverkabelungen werden weltweit seit über 40 Jahren eingesetzt, alleine in Europa über 3.000 km Kabel. GG-Kabel über 20 bis 40 km gibt es in Italien und Tokyo. Und wie spricht unser Landesmaßstab ist die Spitze, nicht der Durchschnitt!</p> <p>„Wenn schon Erdkabel, dann nur zeitgleich für’s ganze Land“ kostet über 2 Mrd. € und ist daher unbezahlbar!</p> <p>„Erdkabel erfüllen die Verknüpfungsfunktion.“ Dr. Ing. Hans-Jürgen Haubrich, Institut für</p>
---	---

tungsbewusstsein bewiesen. Sei es als wichtiger Arbeitgeber, sei es als verlässlicher Partner bei der Sicherung des Lebensraumes und beim Ausbau der Infrastruktur im Montafon. Wir versichern Ihnen, dass wir die Frage einer möglichen Erdverkabelung der bestehenden Freileitungen im Montafon mit der gewohnten Sorgfalt behandeln. Wir stehen mit anerkannten Fachleuten in Kontakt,

haben interne und externe Studien in Auftrag gegeben und prüfen eine Umsetzbarkeit sehr seriös. Zum heutigen Zeitpunkt ist die Verkabelung der Hochspannungsleitungen im Montafon jedoch nach derzeitigen Erkenntnissen weder volkswirtschaftlich noch betriebswirtschaftlich vertretbar. Die Zeit ist einfach noch nicht reif. Wir werden die technischen Entwicklungen in den nächsten Jahren genau beobachten und plädieren dafür, wieder über das Thema zu diskutieren, wenn sich die Grundlagen für unsere jetzige Entscheidung verändert haben.

Vielen Dank für Ihr Vertrauen!

Dr. Ludwig Summer,
Vorstandsvorsitzender

Dr. Christof Germann,
Vorstand

Wissenschafts-Paradies Montafon

70 international bekannte Wissenschaftler bei Tagung im Silbertal – Montafon als Forschungsgebiet

Silbertal. Internationale Forschungskapazitäten konnte Bürgermeister Willi Säly beim 3. Milestone-Meeting des SFB HiMAT (Spezialforschungsbereich Historical Mining Activities in Tyrol and Adjacent Areas) kürzlich im Silbertal begrüßen. Der Spezialforschungsbereich HiMAT ist ein fächerübergreifender Forschungsverbund, in dem der Einfluss historischen Bergbaus auf Kultur, Umwelt und Wirtschaft in Tirol und den angrenzenden Gebieten untersucht wird.

Montafon ist ein Kerngebiet

Das Montafon ist eines von vier Kernuntersuchungsgebieten des Spezialforschungsbereichs. In enger Zusammenarbeit mit dem



Schaich (l.) und Oeggel.

Stand Montafon, den Montafoner Museen und den Gemeinden Silbertal und Bartholomäberg wurde und wird nach wie vor intensive Forschung betrieben. „Dazu gehören archäologische Ausgrabungen von Bergbau- und Siedlungsstätten früherer Bergleute, historische Untersuchungen zum Bergbau im Montafon, geologisch-mineralogische und archäometallurgische Studien, um die Handelswege von Erzen und Metallerzeugnissen aus dem Montafon nachzuvollziehen“, schildert Bürgermeister Willi Säly. Weiters werden auch Pollenanalysen durchgeführt, die



Zum Forschungsbereich HiMAT gehören auch die archäologischen Grabungen am Bartholomäberg.

Rückschlüsse auf den Einfluss von Bergbau- und Siedlungsaktivitäten auf die Pflanzengemeinschaft erlauben. Aktuelle Ergebnisse sind unter anderem im Bergbau-Museum in Silbertal zu sehen.

International verzweigt

Beheimatet ist der Spezialforschungsbereich HiMAT an der Universität Innsbruck. Zu den beteiligten Institutionen gehören auch die Universitäten Frankfurt, Tübingen, Bochum und Basel, das Deutsche Bergbau-Museum in Bochum sowie das Curt-Engelhorn-Zentrum Archäometrie in Mannheim. Beteiligte Wissenschaftler sind unter anderem Prof. Dr. Rüdiger Krause (Uni Frankfurt), der bereits seit einigen Jahren im Montafon archäologische Forschungen betreibt, Prof. Dr. Klaus Oeggel (Uni Innsbruck), bekannt durch die Analyse der Pflanzen-Reste des „Ötzi“-Fundes, sowie Prof. Dr. Ernst Pernicka (Uni Tübingen), der neben den Tätigkeiten

für den SFB HiMAT auch Ausgrabungsleiter in Troia ist und die archäometallurgischen Untersuchungen an der bekannten „Himmelscheibe von Nebrä“ durchgeführt hat.

Vorträge lockten viele Besucher

Beim Milestone-Meeting haben sich rund 70 Wissenschaftler aus verschiedensten Fachrichtungen im Silbertal getroffen und ihre aktuellen Ergebnisse präsentiert und diskutiert. Neben wissenschaftlichen Fachvorträgen lockten auch öffentliche Vorträge zahlreiche Interessierte zur Fachtagung, darunter Landtagsvizepräsidentin Gabriele Nussbaumer, Vizerektor-Forschung Tilmann Märk von der Uni Innsbruck, Museumschef Andreas Rudigier – der auch für die Organisation der international viel beachteten Fachtagung verantwortlich zeichnete – sowie zahlreiche Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Forschung. ●



Alt-Bezirkshauptmann Leo Walser (r.) im Gespräch.



Die Bürgermeister Arno Salzmann, Willi Säly und Martin Netzer (v. l.).



Standessekretär Johann Vallaster (l.) im Silbertal.



Die Forscher Rüdiger Krause (l.) und Ernst Pernicka.

Die Sprache fördern

Montafon. Seit gut einem Monat wird im Montafon wieder eine logopädische Therapie angeboten. Im Sozialzentrum ist seit dem viel los. Kathrin Küng hat alle Hände voll zu tun. Die gelernte Kindergärtnerin hat nach sieben Jahren im Tschaggunser Kindergarten die Ausbildung zur Logopädin in Innsbruck absolviert und ist seit Ende Novem-



Kathrin Küng

ber als einzige Logopädin im Tal aktiv. Ihre Aufgaben umfassen die Prävention, Diagnostik sowie Beratung und Therapie bei Kommunikationsstörungen in Wort und Schrift. Aufgrund der langjährigen Erfahrung mit Kindern ist Küng auf diesen Bereich der logopädischen Therapie ebenfalls spezialisiert. Bei Säuglingen und Kleinkindern mit Problemen bei der Nahrungsaufnahme und beim Sprachbeginn sowie bei Vorschul- und Schulkindern mit Problemen bei Sprache (Aus-sprache, Grammatik, Wortschatz,

Sprachverständnis) sowie bei der Atmung und Stimme. Außerdem bietet sie Hilfe bei fehlendem Mundschluss, Zungenpressen, Zahn- und Kieferfehlstellungen und zudem noch bei einer Lese-Rechtschreib-Schwäche an. ●

Infobox

Logopädie Montafon:

- ▶ Sozialzentrum Schruns
- ▶ Außerlitzstraße 71, 6780 Schruns
- ▶ Telefon 0 55 22/303-54 40
- ▶ Terminvereinbarung: Montag, Mittwoch und Freitag von 8 bis 11 Uhr (telefonisch)

IfS-Jugendberatung im Montafon

Schruns. Die Jugendberatungsstelle Mühle- tor des IfS (Institut für Sozialdienste) ist seit ein paar Wochen im Montafon vertreten. 14-tägig steht im Standesgebäude in der Montafonerstraße von 17 bis 19 Uhr eine qualifizierte Ansprechperson zu allen Themen rund um Kinder und Jugendliche sowie Schule, Behörden und Erziehung zur Verfügung. Basierend auf den Säulen Information, Streetwork, Projekte, Beratung und Therapie helfen die IfS-Experten gerne weiter. Der nächste Termin ist Montag, 5. Jänner.

Anonymität bleibt gewahrt

Die Infogespräche sind kostenlos und bieten somit auch Jugendlichen und Kindern die Möglichkeit sich über Angebote und Hilfestellungen des Instituts für Sozialdienste zu informieren. Schweigepflicht garantiert eine größtmögliche Anonymität. ●

Daten & Fakten

Institut für Sozialdienste (IfS):

- ▶ Institut für Sozialdienste
Jugendberatungsstelle Mühle-
tor / Streetwork Bludenz
Bahnhofstrasse 19
6700 Bludenz
- ▶ Telefon +43/664/60 88 44 30
- ▶ Mail: streetwork.bludenz@ifs.at
- ▶ Web: www.ifs.at

Stand Montafon



Muntafu?

Do fahr ich voll druf ab!

meznaar-media.com

Stand Montafon ● Montafonerstraße 21 ● A-6780 Schruns
Telefon +43/(0) 55 56/721 32-0 ● Fax +43/(0) 55 56/721 32-9
info@stand-montafon.at
www.stand-montafon.at

NACHTEXPRESS

MONTAFON ●



powered by Stand Montafon

Neue Struktur für Montafon Tourismus

Verein wird in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt, Budgeterhöhung geplant

Montafon. Das Montafon rüstet weiter auf in Sachen Tourismus. Nach einer Klausurtagung unter Einbindung von externen Fachleuten wie Prof. Dr. Pietro Beritelli von der Universität St. Gallen und mehreren Vorstandssitzungen wurden in den vergangenen Wochen und Monaten die Weichen für die Zukunft von Montafon Tourismus gestellt. „Aus dem bisherigen Verein soll eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung werden“, skizziert Tourismuschef Arno Fricke das Ziel.



Erwin Bahl

Durch die Gründung der Montafon Tourismus GmbH – die per 1. Jänner 2009 operativ tätig werden soll – sollen vor allem die Marktaktivitäten gestärkt werden. Gesellschafter der neuen GmbH werden die bisherigen Partner von Montafon Tourismus, der Bergbahnpool Montafon, die Vorarlberger Illwerke sowie die Montafoner Gemeinden. „Der Stand Montafon hat seinen Mitgliedsgemeinden einstimmig empfohlen, sich an der neuen Gesellschaft zu beteiligen. Wir glauben, dass durch diesen eingeschlagenen Weg eine erfolgreiche Zukunft für die Montafoner Tourismuswirtschaft gesichert werden kann“, so Landesrepräsentant Erwin Bahl.

Fachbereit installiert

Durch die Gründung der neuen Tourismus GmbH werden auch die Budgetmittel systematisch erhöht. „Ziel ist es, bis ins Jahr 2012 durch Indexanpassungen und erwirtschafteten



Montafon Tourismus geht mit großen Schritten der Umstrukturierung in eine GmbH entgegen.

Einnahmen von Montafon Tourismus eine Budgetsumme von drei Millionen Euro zu erreichen“, so Arno Fricke weiter. Die Vorteile der neuen Tourismus GmbH gegenüber der jetzigen Vereinsstruktur sind laut Fricke unter anderem die Verschlan-
kung der Gremien und das effizientere Reagieren auf Markterfordernisse.



Bei der neuen Montafoner Tourismus GmbH werden auch Experten im Rahmen eines sogenannten Fachbeirats tätig werden. Damit soll ein breites Fachwissen genutzt werden, um die Marke Montafon und damit die nächstgrößte Destination des Landes weiter stärken zu können, heißt es abschließend. ●

**Arno Fricke,
Montafon Tourismus**

„Durch die neue Montafon Tourismus GmbH kann der eingeschlagene Erfolgsweg für die Montafoner Tourismuswirtschaft gesichert werden.“

**Erwin Bahl,
Landesrepräsentant**

Deutsches Fernsehen



Die SWR-Crew beim Dreh mit Klostersaler-Frontman Markus Wolfahrt beim Alpine Coaster am Golm.

Schruns. Das Montafon wird schon wieder in den Focus einer großen deutschen TV-Sendung gerückt. Der Südwestrundfunk (SWR) hat dieser Tage die herrliche verschneite Montafoner Bergkulisse genossen und für die beliebte und bekannte Abendsendung „Die SonntagsTour“ einen einstündigen Beitrag über das Montafon gedreht. Natürlich mit vielen bekannten Gesichtern. Anita Wachter ist ebenso mit von der Partie, wie die Mundartrockers von Krauthobel oder Markus Wolfahrt von den Klostersalern (großes Bild mit Moderator Hansy Vogt beim Alpine Coaster)

Zur besten Sendezeit im TV

Der zuständige Redakteur Jochen Schmid hat sich jedenfalls bei den Dreharbeiten voll des Lobes über die Gegend, die Leute und das gesamte Montafon geäußert. „Wirklich schön hier. Wir können unseren TV-Sehern eine attraktive und abwechslungsreiche musikalische Reise durch das Montafon

bieten, das seinesgleichen sucht.“ Ob mit Anita Wachter und dem Kinderkader des Kressbronner Skiclubs auf der Skipiste oder mit der Muntafuner Tanzbodamusig auf einer Fahrt im Nostalgiewagon der Montafonerbahn – bei der TV-Sendung wird die breite Vielfalt des Montafons eindrucksvoll aufgezeigt.

Lust auf das Montafon bekommen

So ließ es beispielsweise der erfolgreiche Musiker Markus Wolfahrt von den Klostersalern (zweifache Grand-Prix-Sieger) gemeinsam mit SonntagsTour-Moderator Hansy Vogt beim neuen Rodelspaß Alpine Coaster am Golm richtig krachen. Das Endergebnis ist übrigens bei der großen Abendsendung am Sonntag, 11. Jänner 2009, 20.15 Uhr, im Hauptabendprogramm zu sehen. Dort wird auch noch gezeigt, dass die Mundartrockers von Krauthobel auch im Fernsehen mehr als eine gute Figur machen. „Wir sind total begeistert von

Krauthobel und hoffen, dass wir sie noch in vielen Fernsehsendungen sehen werden“, zeigten sich die deutschen Medienprofis von der Mundartband angetan. Auch Montafons Tourismusdirektor Arno Fricke ist sichtlich stolz auf das Ergebnis der Drehtage der SWR-Crew im Montafon. „Petrus hat zum Glück mitgespielt und deshalb konnte sich das Montafon von seiner schönsten Seite präsentieren“, so Fricke. Er ist überzeugt, dass die TV-Sendung zahlreichen Zuschauern im benachbarten Deutschland so richtig Appetit auf einen Urlaub im Montafon machen wird. „Denn die tollen Bilder aus unserer Heimat sprechen für sich.“ •

Montafon im TV

► Die musikalische Sonntags-Tour durch das Montafon wird am Sonntag, 11. Jänner 2009, im Südwestrundfunk (SWR) um 20.15 Uhr ausgestrahlt.

im Montafon



Im Nostalgiewagon der Montafonerbahn wurde die Tanzbodamusig für die TV-Show ins rechte Licht gerückt

Hintergrund

Stichwort SWR:

► Der Südwestrundfunk (SWR) ist die zweitgrößte ARD-Anstalt und versorgt mit den Bundesländern Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz ein Sendegebiet, in dem insgesamt knapp 15 Millionen Menschen leben. Darüber hinaus erreicht der SWR die Menschen in ganz Deutschland über die Sendungen, die er zum ARD-Gemeinschaftsprogramm Das Erste – das sind momentan 18 Prozent – sowie zu den Gemeinschaftsprogrammen 3sat, ARTE, PHOENIX, KI.KA und ARD Digital beiträgt.



100 Prozent erneuerbare Energie

Die naturwärme-montafon liefert Wärme zum Heizen und zur Warmwasseraufbereitung. 365 Tage im Jahr. Das Holz stammt zumindest zu 50% aus den Wäldern des Montafons. Der Rest wird in Form von Sägerestgut von regionalen Sägewerken zugekauft. Mit dem Bau des naturwärme-montafon biomasse-heizkraftwerkes werden jährlich über 2,4 Millionen Tonnen Heizöl eingespart. Dadurch wird jährlich der Ausstoß von etwa 7.000 Tonnen CO₂ verhindert. Naturwärme macht unabhängig. Naturwärme ist umweltschonend. Naturwärme ist zukunftssicher.



a u t a r k - n a c h h a l t i g - s t a r k

naturwärme-montafon biomasse-heizkraftwerk GmbH, Bahnhofstraße 15 a+b, A-6780 Schruns, Telefon: +43-5556-9000, Fax: +43-5556-72789, www.naturwaerme-montafon.at
Eigentümer: Gemeinde Schruns, Gemeinde Tschagguns, Gemeinde Bartholomäberg, mbs beteiligungs GmbH, Forstfonds des Standes Montafon

Neue Buslinie im Montafon

Öffentlicher Personenennahverkehr seit dem Fahrplanwechsel noch weiter ausgebaut

Montafon. Der öffentliche Personen-nahverkehr (ÖPNV) im Montafon fährt weiter auf Erfolgskurs. Seit der Über-nahme durch die mbs Bus GmbH vor dreieinhalb Jahren von der Post wird im Montafon stetig an der kundenorientierten Weiterentwicklung des öf-fentlichen Verkehrs gearbeitet.

Attraktives Fahrplanangebot

Neben der Umstellung der Busflotte auf topmoderne und leistungsstarke Fahrzeuge hat die Verbesserung des Fahrplans höchste Priorität. „Deshalb freut es uns, dass seit dem Fahrplanwechsel am Sonntag, 14. Dezember, das bereits äußerst attraktive Fahrplana-ngebot um den Ortsbus Vandans-St. Anton-Gant-

schieer erweitert werden konnte“, zeigt sich Standesrepräsentant Erwin Bahl mit seinen Bürgermeisterkollegen Burkhard Wachter, Rudi Lerch und Martin Vallaster

sehr erfreut. Die stetige Nachfrage an der neuen Linie 82 hat die Umsetzung nach intensiven Vorbereitungen durch die Experten der mbs Bus GmbH und der Umsetzung durch den Stand



Der ÖPNV Montafon wird mit dem neuen Ortsbus Vandans-St. Anton-Gantschieer weiter ausgebaut.

Montafon erst möglich gemacht. Der neue Ortsbus übernimmt zudem die Funktion des Skibusses Golm und sorgt dafür, dass die Wintersportler

sicher zur Talstation der Golmerbahn und wieder nach Hause chauffiert werden. Mit der Einführung der neuen Linie wurde auch der Ortsteil Ziegerberg bis zum Berggasthaus Grabs erschlossen. Wofür sich der Tschag-

gunser Bürgermeister Herbert Bilschnau stark eingesetzt hat. „Alles in allem hat der Fahrplanwechsel einige tolle Neuerungen im öffentlichen Verkehr im Montafon geboten“, zeigt

sich mbs Bus-Verkehrsleiter Gebhard Schoder sichtlich zufrieden. „Wir werden natürlich auch in Zukunft alles in die Optimierung des ÖPNV investieren“, so Schoder weiter.

Topmoderner Komfortbus

Was auch bei der Busflotte deutlich spürbar ist. So wurde für den neuen Ortsbus ein neuer Mercedes-Benz Citaro mit Euro 5 Diesel angeschafft. Dieser topmoderne Linienbus erfüllt die gesetzlichen Bestimmungen der EU lange vor dem offiziellen Inkrafttreten. So wird der Grenzwert von Stickoxidanteil im Abgas um 43 Prozent abge-senkt. Der Komfortbus verfügt über eine rollstuhlgerechte Rampe und ermöglicht durch das Absenken des Fahrzeugs an der Gehsteigkanten bequemes Ein- und Aussteigen. ●



„Der neue Ortsbus Vandans steigert die Attraktivität des ÖPNV im Montafon deutlich.“

Burkhard Wachter, Bgm. Vandans

Erfolgreiche Jungfernfahrt

Vandans. Zahlreiche Interessierte ließen sich die Chance nicht entgehen, bereits vor dem offiziellen Start der neuen Linie einen Blick hinter die Kulissen des neuen Ortsbusses werfen zu können. Deshalb wurde zwei Tage vor dem Startschuss beim Vandanser Gemeindeamt von mbs Bus-Verkehrsleiter Gebhard Schoder und Bürgermeister Burkhard Wachter zur ersten Fahrt und Vorstellung des neuen Ortsbusses eingeladen. Trotz heftigen Schneefalls und widrigen Wetterverhältnissen hat der neue

Komfortbus Mercedes Citaro die Jungfernfahrt mit Schneeketten sehr gut überstanden.

Wie hoch der Fahrkomfort im neuen Ortsbus ist, konnte auch Bürgermeister Rudi Lerch bei der Etappe durch St. Anton am eigenen Leib im wahrsten Sinne des Wortes erfahren. Er zeigte sich jedenfalls genauso beeindruckt vom neuen Mercedes-Bus, wie mbs Vorstandsdirektor Bertram Luger, der sich als krönender Abschluss sogar selbst hinter das Lenkrad setzte und eine Ehrenrunde drehte. ●



mbs Vorstandsdirektor Bertram Luger (m.) beim Start des neuen Vandanser Ortsbusses mit Gebhard Schoder (l.) und Lenker Andreas Schwarzhans.

Familienhilfe gibt Rückhalt

Montafon. Wenn in einer Familie der Alltag durch Krankheit oder Schicksalsschläge aus den Fugen gerät, sorgt die Familienhilfe für Beständigkeit. „Das Berufsbild der Familienhilfe steckt meiner Meinung nach schon im Namen: Helfen und Familie. Daher ist es für mich jeden Tag eine positive Herausforderung, gepaart mit viel Freude, den Familien Entlastung, Hilfestellung und Freude in ihren Alltag zu geben“, sagt Erika Dietrich aus Vandans, eine von 17 ausgebildeten Mitarbeiterinnen der Familienhilfe der Caritas Vorarlberg.

Familien unterstützen

„Es muss nicht immer eine Erkrankung sein, auch ein Erschöpfungszustand oder eine Überlastung der Betreuungsperson kann einen Familienhilfeeinsatz notwendig machen.

Die Familienhilfe möchte die Familien unterstützen, wenn jemand gebraucht wird. Damit diese auch zukünftig ihren Alltag gut meistern können“, erläutert Einsatzleiterin Doris Jenni. Die Einsatzleitung ist bemüht, die Unterstützung rasch und unbürokratisch anbieten zu können. Sollten Sie sich nicht sicher sein, ob Familienhilfe die richtige Unterstützung für



Familienhilfe der Caritas.

Ihr Anliegen ist, so können Sie sich auch unverbindlich telefonisch informieren. Die Kosten werden von Land, den Montafoner Gemeinden und dem Vorarlberger Sozialfonds getragen, der Selbstbehalt für die Familien ist sehr gering und bewegt sich zwischen zwei und 4,70 Euro pro Einsatzstunde. ●



Erika Dietrich

Kontakt

- ▶ Familienhilfe der Caritas
Bezirk Bludenz: Einsatzleiterin
Doris Jenni
- ▶ Telefon 0 55 22/200-1042
- ▶ Mail: doris.jenni@caritas.at

Neuer Bereichsleiter Energie bei mbs

Schruns. Die Weichen für den Energie-Bereich bei der Montafonerbahn AG in Schruns wurden neu gestellt. Bei einem Bewerbungsverfahren haben sich 16 Kandidaten um diese Stelle bemüht, wobei bei einem



DI (FH) Jürgen Kuster.

intensiven Auswahlverfahren DI (FH) Jürgen Kuster als bester Kandidat hervorging. Kuster hat mittlerweile den Bereich Energie der mbs als Bereichs- und Betriebsleiter übernehmen. Der 38-jährige Schrunser ist verheiratet und hat zwei Kinder. ●

Lebendige Alpwirtschaft sichert Bauern Zukunft

St. Gallenkirch. Durch den Einsatz der Bauern und die Leistungsabteilung des Landes ist es gelungen, die heimischen Alpen als unverzichtbaren Teil des ländlichen Raumes lebendig zu erhalten und ihre Bewirtschaftung zu sichern – so lautet das Resümee von Landeshauptmann Herbert Sausgruber und Agrarlandesrat Erich Schwärzler bei der traditionellen Alpexkursion der Landesregierung, die im Herbst über Montafoner Maisäbssiedlungen zur Alpe Netza in St. Gallenkirch führte.

Fleiß, Idealismus und Einsatz

Landesrat Schwärzler nahm die Gelegenheit wieder wahr, seine Regierungskollegen über die aktuelle Situation der Alpwirtschaft zu informieren: Rund 39.000 Stück Vieh verbringen den Sommer auf den 548 Vorarlberger Alpen. Rund 53.000 der 105.000 Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche werden alpwirtschaftlich genutzt. Gut 1000 – davon rund 300 für die Saison eingestellte

– Äplerinnen und Äpler, betreuen die Tiere. „Ihnen gilt mein Dank für ihren Fleiß, Idealismus und großen Einsatz gerade bei Schlechtwetter in Sorge um ihr Vieh. Die funktionierende Zusammenarbeit zwischen Äpler, Tourismus und Land beweist, dass das zweite Stockwerk der Vorarlberger Landwirtschaft in guten Händen ist“, so Schwärzler.

271.000 Kilo Alpkäse

Der Agrarlandesrat hob die erfreuliche Sonderstellung Vorarlbergs durch den hohen Anteil an Milchkühen hervor. Zu den wertvollsten Produkten der heimischen Alpwirtschaft gehört der EU-ursprungsgeschützte Vorarlberger Alpkäse. „Im vergangenen Jahr wurden 271.000 Kilo Alpkäse bonitiert, davon wurden mehr als 241.000 Kilo als EU-ursprungsgeschützter ‚Vorarlberger Alpkäse‘ vermarktet“, berichtete Schwärzler. Im Montafon wurde zudem auf 13 Alpen „Sura Kees“ erzeugt und regional vermarktet. ●

Die Montafonerin

Auf den Spuren weiblicher Lebenswirklichkeit vom 16. bis zum 21. Jahrhundert



Autorin: Christina Arnold, Erscheinungsjahr: 2008, Seiten: 216, Sonderband 6 der Montafoner Geschichte

► Das Buch basiert auf historischen Fakten und zeichnet ein buntes Bild von Tradition, Brauchtum, sprachlichen Besonderheiten und gelebten Werten. Es öffnet die Augen für das Leben der Frauen.

19,50

Grenzüberschreitungen

Von Schmugglern, Schleppern, Flüchtlingen



Autoren: Edith Hessenberger, Michael Kasper, Walter Gabathuler, Andreas Natter, Ernst Eisenmayer, Bruno Winkler, Erscheinung 2008, Sonderband 5

► Das Phänomen Grenze, seine Entstehung und Wirkung auf Menschen sowie die Grenze als Schauplatz schicksalhafter Ereignisse steht im Mittelpunkt.

28,-

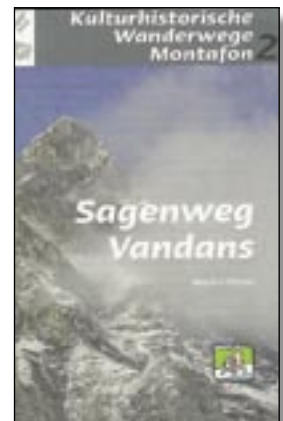
Sagenweg Vandans

Marion Ebster

Autorin Marion Ebster, Erscheinung 2007, Wanderwege Montafon 2:

► Das gesamte Montafon ist eine sagenhafte Region. Unter anderem wegen des Sagenschatzes. Der Vandanser Sagenweg stellt einen Ausflug in die Sagenwelt des Tales dar, in der es von Gestalten wie Fenggen, Doggis, Hexen und dem Nachtvolk wimmelt.

2,-



Vom Pioniergeist zum Massensport:

► Autor Andreas Brugger, Erscheinung 2005, 395 Seiten, Sonderband 3 zur Schriftenreihe.

33,-



Plazadels und Wachers Dieja:

► Autor Barbara Keiler, Herausgeber Klaus Pfeifer, Erscheinung 2001, 72 Seiten, Schriftenreihe 2

10,90



Gweil – Maisäß und Alpen:

► Autoren Barbara Keiler, Klaus Pfeifer und Andreas Rudigier, Erscheinung 2002, 188 Seiten, Schriftenreihe 6

20,-



Die Maisäße auf Tafamunt:

► Autoren Barbara Keiler, Klaus Pfeifer und Andreas Rudigier, Erscheinung 2003, 220 Seiten, Schriftenreihe 9

22,-



Markterhebung Schruns:

► Autoren Ulrich Nachbauer, Peter Strasser, Erscheinung 2004, Schriftenreihe 13

22,-



Standeswald Montafon:

► Autoren Hubert Maier, Bernhard Maier, Monika Dönz-Breuß, 206 Seiten, Erscheinung 2007

22,-

Alle Publikationen sind unter www.stand-montafon.at, beim Stand, oder den Museen erhältlich

